

# Nachrichten

für die Oberamts-Bezirke

Calw und Neuenbürg.

28. April

1847.

Nro. 32.

## Amtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Forstamt Neuenbürg.  
Revier Liebenzell.  
(Holzverkauf).

In dem Staatswalde Hintere Kollbach, Abtheilung Zindhag bei Zainen, kommen am

Mittwoch den 5. Mai 1847 unter den gewöhnlichen Bedingungen zur Versteigerung:

25 Stämme Langholz, meist forchene und tannene Doppelstämme,  
5 Stück Eäglöze mit 16 Fuß Länge,  
25 Stück Hopfenstangen,  
200 Stück Gerüst- und Einmachstangen von 30 bis 40' Länge.

Die Zusammenkunft findet früh 9 Uhr in Zainen statt. Die Ortsvorsteher werden mit der Bekanntmachung beauftragt.

Neuenbürg, 19. April 1847.

K. Forstamt.  
Moltke.

Oberkollwangen.  
(Holzverkauf).

Am

Montag den 3. Mai d. J.  
Vormittags 10 Uhr

verkauft die Gemeinde 110 Stämme Floßholz auf hiesigem Rathhaus.

Den 24. April 1847.

Schuldheiß Mönch.

Altenstai g.

(Fabrik- und Liegenschaftsverkauf).

Das in diesen Blättern früher schon näher beschriebene Besizthum

des in Gant gerathenen Michael Walz wird auf Verlangen der Gläubiger nochmals zum Verkauf ausgesetzt.

Die Gebäulichkeiten enthalten eine mechanische Baumwollenweberei mit einer Spulmaschine, einer Zettelmaschine u. Schlichtmaschine und 35 Webstühlen, Weisgerberwalke, Delmühle u. Hanfreibe, auch ist eine schöne neu erbaute Wohnung vorhanden, und das Ganze von hübschen Gemüse- und Baumgärten umgeben.

Ferner enthält das Besizthum ca. 12 Mrg. Felder und Wiesen und ungefähr 108 Mrg. Waldungen.

All' dieses, welches im Jahr 1843 noch zu 28,154 fl. gerichtlich angeschlagen war, ist jetzt angekauft zu 11,000 fl.

Die Fabrikgebäude sind in gutem Stande erhalten, und liegen zwischen dem Nagoldfluß und der gangbaren Straße von hier nach Wildbad, und es ist leicht zu erachten, daß ein thätiger Mann mit einigem Vermögen auf diesem Anwesen sein gutes Fortkommen finden werde.

Der Verkauf geschieht einzeln oder im Ganzen je nachdem sich Liebhaber zeigen.

Am Kaufschilling darf nur  $\frac{1}{4}$  baar bezahlt werden, die weiteren  $\frac{3}{4}$  aber sind in 3 mit 5 pEt. verzinsbaren Jahreszielen abzutragen.

Die Verkaufs-Verhandlung ist auf Mittwoch den 12. Mai d. J.

bestimmt, an welchem Tage sich die Kaufsliebhaber, auswärtige unbekannt mit obrigkeitlichen Vermö-

gene Zeugnissen versehen, Nachmittags 2 Uhr auf hiesigem Rathhaus einfinden wollen.

Den 15. April 1847.

Für den Stadtrath  
der Vorstand  
Speidel.

Calw.

(Liegenschaftsverkauf).

Aus dem Vermögen des Gottlob Widmann, Zimmermanns, im Exekutionswege am

Montag den 31. Mai d. J.

Nachmittags 1 Uhr

auf hiesigem Rathhaus:

Eine zweistöckige Behausung in der Inselgasse, Anschlag 900 fl.

$\frac{1}{4}$  von 5 Mrg. 2 Brtl. 28 Rth. Baum- und Grasgarten zu St. Wendel in der Insel, worauf das obige Haus steht, Anschlag 400 fl.

Vorkäufliche Käufe können mit Stadtrath Drechsler abgeschlossen werden.

Den 27. April 1847.

Stadtrath.

Calw, 27. April 1847.

Realschule.

Eltern, welche Knaben — sie müssen wenigstens im 11. Jahre stehen — der Realschule übergeben wollen, werden aufgefordert, dieses in den nächsten Tagen bei einem der beiden Geistlichen oder bei dem Reallehrer anzuzeigen.

Dekan M. Fischer.  
Dionys Stark.

Oberamtsgericht Calw.  
(Gläubiger Aufruf).

In nachgenannten Santsachen wird die Schuldenliquidation zu der bezeichneten Zeit vorgenommen werden. Man fordert deshalb die Gläubiger unter Hinweisung auf die weitere Bekanntmachung im schwäbischen Merkur hiemit auf, ihre Ansprüche gehörig anzumelden.

1) Friedrich Schöttle, Engelwirth und Schreiner von Altburg,  
Freitag den 21. Mai  
Vormittags 8 Uhr.

2) Konrad Bübler, Hirschwirth von Liebelsberg,  
Freitag den 28. Mai  
Vormittags 8 Uhr.

Den 17. April 1847.

K. Oberamtsgericht.  
Ebensperger.

Calw.

(Gläubiger Aufruf).

Alle diejenigen, welche an die Verlassenschaftsmasse des vor Kurzem in Sigmaringen verstorbenen Kaufmanns Karl Dominic Berini von Calw, Ansprüche zu machen haben, werden andurch aufgefordert, dieselben binnen 30 Tagen, von heute an gerechnet, bei der unterzeichneten Stelle geltend zu machen, und gehörig zu erweisen, widrigenfalls sie bei der Verlassenschaftstheilung nicht könnten berücksichtigt werden.

Den 21. April 1847.

K. Gerichtsnotar.  
Ritter.

Wildbad.

(Gläubiger Aufruf und Liegenschafts-Verkauf.)

Johann Gottfried Stühringer, Speisewirth von hier, wünscht, daß sein Schuldenwesen von der unterzeichneten Stelle geordnet werden möchte.

Es werden daher die Gläubiger desselben aufgefordert, ihre bis jetzt noch nicht geltend gemachten Ansprüche binnen 15 Tagen hieher anzuzeigen.

Am

4. Mai d. J.  
Vormittags 9 Uhr

wird die unten näher beschriebene Liegenschaft des Stühringer im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht werden:

Dieselbe besteht in einem, erst vor 3 Jahren neu erbauten, in der Nähe der Kgl. Gartenanlagen an einem der schönsten Punkte des Thales gelegenen Wohnhause nebst zwei zusammen etwa 3 Bril. im Meß haltenden, unmittelbar am Hause befindlichen, mit Obstbäumen besetzten Güterstücken, wovon 1 Theil als Gemüsegarten, 1 Theil als Kartoffelland und 1 Theil als Wirthschaftsgarten angelegt ist.

In letzterem stehen 2 Gartenhäuschen und 1 Häuschen zu Aufbewahrung von Holz und Futter. Auch läßt sich solches zu 1 Stallung und Remise einrichten. Das Haus selbst steht von allen Seiten frei, ist zweistöckig und sehr solid gebaut. In dem ersten Stocke befinden sich 3 ineinandergehende, heizbare, tapezirte Zimmer, 1 Abtritt und 1 Küche nebst Kunstbeerd.

In dem zweiten Stock 4 ineinandergehende, schön tapezirte, heizbare Zimmer und 1 Abtritt. Unmittelbar unter dem Dach 2 mit gut verschließbaren Thüren versehene, gegipste Zimmer und 5 weitere abgesonderte Kammern.

Unter dem Hause befindet sich ein 21 Schuh tiefer, schön gewölbter Keller, zu welchem eine bequem gebaute steinerne Treppe führt, und dessen Räumlichkeit zu Aufbewahrung von Gemüse, und von 200 Eimern Getränken hinreicht.

Das Haus eignet sich sowohl zu einer Privatwohnung, als zu dem Betriebe einer Wirthschaft, welche der romantischen Lage des Hauses wegen zahlreich besucht zu werden verdient.

Die Verkaufsbedingungen werden am Tage des Verkaufs bekannt gemacht werden. Etwaigen Kaufliebhabern steht es frei, von den vor-

beschriebenen Gebäulichkeiten zu jeder Zeit Einsicht zu nehmen.

Den 15. April 1847.

Stadtschultheißenamt.  
Mittler.

Altbalden.

(Wiederholter Liegenschafts-Verkauf).

Da der Liegenschafts-Verkauf der Wittwe Bürkle, Gassenwirthin dach hier am 19. d. M. das erwünschte Resultat nicht erreicht hat, so wird solche am

Samstag den 1. Mai d. J.

Nachmittags 1 Uhr

auf dem hiesigen Rathhaus zum 3. und letzten Mal zum Verkauf gebracht.

Um rechtzeitige Bekanntmachung werden die Herren Ortsvorsteher höflich gebeten.

Den 20. April 1847.

Schultheißenamt.  
Kech.

Altburg.

(Liegenschafts-Verkauf).

Das Schuldenwesen des Friedrich Schöttle, Engelwirths von Altburg, wird außergerichtlich zur Erledigung gesucht, und zu diesem Behuf dem Verkauf ausgesetzt:

Gebäude.

Ein zweistöckiges Wohnhaus sammt Mezel, die Wirthschaft zum Engel, steht an der Wildbader Straße.

Nähe- und Baufeld.

2 Bril. Wiesen,

die Hälfte an einem halben Bril. Garten beim Haus.

Dazu hat man

Donnerstag den 6. Mai 1847

Mittags 1 Uhr

bestimmt, wozu man die Liebhaber, auswärtige mit Prädikats und Vermögenszeugniß versehen, auf das Rathhaus in Altburg einladet.

Den 20. April 1847.

Schultheiß Ganzhorn.

Liebenzell.

(Kalkstein-Akkord.)

Die Herbeiführung von 500 Rostlasten Kalksteine auf die Straße nach Calw und Schömberg wird am

Samstag den 1. Mai d. J.

in öffentlicher Affords-Verhandlung verakkordirt werden.

Die Liebhaber werden auf gedachten Tag Nachmittags 1 Uhr auf hiesige Rathhaus eingeladen.

Den 21. April 1847.

Stadtschuldheissenamt.  
Schönen.

### Außeramtliche Gegenstände.

Calw.

Im Hause No. 51 auf dem Marktplatz ist ein gut erhaltener deutscher Ofen sammt Ofenstein und schönem sturzenem Aufsatz zum Verkauf ausgesetzt.

Calw.

Alle Arten Sezling und Gartensamen sind zu haben bei  
Gärtner Klöpfer.

Calw.

Zu vermieten sogleich oder bis Jakobi: Stube, Stubenkammer, Küche und Holzplatz.

Kaufmann, Schneider.

Calw.

Bis Jakobi ist ein Logis zu vermieten bei

Wagner Geiger.

Calw.

Zwei noch in gutem Zustande befindliche Blumenbretter sind zu haben; wo? sagt Ausgeber dies.

Calw.

(Zu vermieten).

Mein unteres Logis, bestehend: in Stube, zwei Stubenkammern, Küche, zwei geräumigen Kammern auf der Bühne, unten eine Fleischnerwerkstätte, welche sich auch zu einem Laden eignen würde, einem Stall, ist auf Jakobi zu vergeben.

Christoph Rauser,  
in der Ledergasse.

Calw. Nächsten Sonntag sowie die ganze Woche über sind frische Laugenbretzel zu haben bei

Beck Schäfer.

Calw.

Ungefähr 3 Zentner Wolle sind dem Verkauf ausgesetzt; Muster können bei dem Unterzeichneten eingesehen werden.

Gustav Rivinius.

Calw.

Nächsten

Montag den 3. Mai dies wird mit den Geschäften auf dem Dorfstich der Anfang gemacht. Diejenige, welche dort zu arbeiten wünschen, haben sich an oben gedachtem Tag, Morgens 8 Uhr dort einzufinden.

Calw.

Nächsten

Freitag den 30. April von Vormittags 8 Uhr an wird beim Fuhrmann Wohlbold eine Fahrniß-Versteigerung gegen gleich baare Bezahlung abgehalten; es kommt vor: Bücher, gute Betten, Leinwand, vieles Küchengeschirr, namentlich ein kupferner Waschkessel, Schreinwerk und allerlei Hausrath.

Nachmittags 3 Uhr wird der noch vorhandene große Wagen in öffentlichen Aufstreich gebracht.

Schmieh.

(Liegenschaftsverkauf).

Der Unterzeichnete ist gesonnen, seine sämtliche Liegenschaft aus freier Hand zu verkaufen.

Dieselbe besteht:

in einem zweistöckigen Haus und der Hälfte Scheuer, unter einem Dach;

1/2 Mrg. Baufeld;

ungefähr 2 Mrg. Wasserwiesen im Thal und Kommunantheil.

Die Verkaufs-Verhandlung findet am Samstag den 1. Mai

Nachmittags 1 Uhr

im Wirthshaus zum Hirsch dahier statt, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Amtsbot Kern.

Teinach.

(Dankagung).

Für die Magdalena Nieger sind weitere milde Gaben eingegangen: aus Calw, von A. S. 24 kr. von A. R. 30 kr. von F. J. 30 kr., von

Althengstett ein seidenes Tüchlein Herzlichen Dank im Namen der Empfängerin für diese Gaben. Noch bescheine ich, daß mir von der Albrechtischen Schule zu Calw für die Armen zu Teinach und Zavelstein 1 fl. 56 kr. übergeben wurden, mit großem Danke.

Zavelstein, 24. April 1847.

Sprenger, Stadtpfarrer.

Unterzeichneter verkauft

Samstag den 1. Mai

Nachmittags 1 Uhr

in seiner Wohnung in Neuhengstätt circa 140 Bsch. Besenreisach gegen baare Bezahlung an den Meistbietenden im öffentlichen Aufstreich. Die Herrn Ortsvorsteher werden um die Bekanntmachung gebeten.

Peter Scharrer,  
Holzmacher.

Calw.

Auf Bestellung sind vom Mai an täglich frische Ziegenmolken zu haben, wozu ergebenst einladet.

B. Thudium.

Calw.

(Firniß-Empfehlung).

Besten Firniß, welcher bei der feuchtesten Witterung in einer halben Stunde im Zimmer trocknet und für dessen Haltbarkeit garantiert wird, erlasse ich das Pfund zu 44 kr.

Die Herren Schreinermeister mache ich besonders darauf aufmerksam.

W. Enslin  
in der Ledergasse.

Calw.

Bis Jakobi habe ich mein hinteres Logis zu vermieten.

Cond. Reichmann.

Näheres über die Vortfelder Ackerrübe.

Die Bauern in der Umgegend Frauendörfs, welche befürchten, die Kartoffelernte möchte auch in diesem Jahre mißrathen, wodurch die allgemeine Theuerung sich erhöhen müßte, fangen zur Vorsicht und zu ih-

rem vermehrten Nutzen häufiger als je an, die ganz ausgezeichnete Bortfelder Ackerrübe zu bauen. Sie werden heuer viele Felder damit besetzen, und sich so den bestmöglichen Ersatz für die Kartoffeln verschaffen. Wir in Frauendorf bauen diese Rübe nun selbst im ausgedehnteren Maße. Auf die Anzeige in No. 11 d. Bl. sind bei uns aus vielen Theilen Deutschlands und des Auslandes Bestellungen auf Samen hievon eingelaufen, die wir nach Kräften zu befriedigen suchen. U. a. schreibt uns Herr Controlor Billek zu Grab in Galizien: „Ich möchte gerne diese Rüben, unter dem hiesigen Landvolk, als einen kleinen Ersatz der Kartoffeln einführen, um auf diese Art in der bei uns so theuren und traurigen Zeit viele Familien vom Hungertode zu retten.“ Gleichartig schrieben uns: Herr Dechant Daggarin in Illyrien Herr Mosel in Danzig, Herr Huber in Altheim u. s. w. Ueberal giebt sich ein reger Eifer zur Kultur dieser Rübe kund. Zu ihrer näheren Beschreibung diene folgender Bericht aus Baden: Die Kartoffel hat bei der Leichtigkeit, womit aus ihr die verschiedenartigsten Speisen bereitet werden können, unter den Nahrungsmitteln einen Rang eingenommen, der bei einer Fehlernte die Zeitge-

nessen mit der größten Noth bedroht. Schon längst fühlte man das Bedürfniß, der Kartoffel diesen Rang unter den Nahrungsmitteln streitig zu machen, und ihr hierin eine oder mehrere Pflanzen als Konkurrenten an die Seite zu stellen. Die landwirthschaftliche Bezirksstelle zu Rastatt sah unter den inländischen Pflanzen um einen Konkurrenten gegen die Kartoffel sich um, und glaubte in der Bortfelder Ackerrübe einen solchen zu finden; sie zögerte nicht, die Pflanzung dieser Ackerrübe in dem Amtsbezirk durch unentgeltliche Vertheilung des aus England bezogenen Samens einzusubren; der Erfolg übertraf alle Erwartung, und gegenwärtig wird diese Ackerrübe in dem Murgthal und zwischen Rastatt und Offenburg so vielfältig gepflanzt, daß alle in diesem Bezirke befindlichen Wochenmärkte damit reichlich versehen werden, und sie überall, wo sie gepflanzt wird, bei dem gegenwärtigen Nothstand große Anbahnung leistet. Diese Ackerrübe ist gelb, groß und sehr delikats, auch eingesalzen liefert sie eine vortreffliche Speise; sie läßt sich ebenfalls wie die Schwarzwurzeln und rothen Rüben zubereiten; sie ist außerordentlich ergiebig und wächst überall, wo die Kartoffel gedeiht; sie widersteht dem Frost und scharfen

Nebeln und ist der ungünstigen Witterung viel weniger ausgesetzt als die Kartoffel; sie besitzt zwar nicht so vielen Stärkmehlgehalt wie diese, dagegen mehr andere ernärende und Kraft verleihende Bestandtheile, auch leidet sie nicht wie die Kartoffel an scharfen und niedrigen Stoffen, vor welchen der Geruch schon warnet, und die als Eclanin der Gesundheit nachtheilig werden können. Die Pflanzung von einem Viertel Morgen Feld ist zureichend, eine Familie vor aller Noth sicher zu stellen. Bei mannelhaften Kartoffelern bietet sie Anbahnung, und bei geeigneten Ernten vermehrt sie den Ueberfluß. Die Saat muß zu Anfang Maimonats auf einem tief aufgelockerten gedüngten Felde bestellt werden, um recht bald den Speisebedürfnissen genügen zu können. Die gewöhnliche Ackerrübe würde ihr sehr nahe stehen, aber sie führt einen bitteren Geschmack mit sich und wird nicht gerne gegessen; die Stoppelrübe erreicht dagegen erst im Oktober die Größe um zur Speise dienen zu können.

Redakteur: Gustav Rivinius.

Druck und Verlag der Rivinius'sche Buchdruckerei in Calw.

## Calw, 24. April 1847. Fruchtpreise, Brod- und Fleischtaxe.

Fruchtpreise.		
Kernen der Scheffel	— fl. — kr.	— fl. — kr.
neuer	37 fl. 30 kr.	36 fl. 44 kr.
Dinkel	— fl. — kr.	— fl. — kr.
neuer	16 fl. — kr.	15 fl. 8 kr.
Haber	— fl. — kr.	— fl. — kr.
neuer	10 fl. — kr.	9 fl. 20 kr.
Roggen das Eri.	3 fl. 48 kr.	3 fl. 40 kr.
Gerste	3 fl. 5 kr.	2 fl. 56 kr.
Bohnen	3 fl. 48 kr.	3 fl. 24 kr.
Wicken	2 fl. 20 kr.	2 fl. 12 kr.
Linzen	4 fl. 36 kr.	— fl. — kr.
Erbsen	4 fl. 48 kr.	— fl. — kr.

Aufgestellt waren:

77 Schffl. Kernen. — Schffl. Dinkel. 19 Schffl. Haber.  
\*) in der Qualität, wie der Kernen, wenn nur die Kleie abgefordert wird, sie liefert.

Eingeführt wurden:

162 Schffl. Kernen. 30 Schffl. Dinkel. 32 Schffl. Haber.  
Aufgestellt blieben:  
— Schffl. Kernen. 9 Schffl. Dinkel. — Schffl. Haber.

Brodtaxe.

4 Pfund Kernenbrod \* kosten . . . . 28 kr.  
4 Pfund schwarzes Brod kosten . . . . — kr.  
1 Kreuzerweck muß wägen . . . 2 3/4 Loth.

Fleischtaxe.

p. Pfund.

Ochsenfleisch 10 kr. Rindfleisch, gutes 8 kr., geringeres kr. Kuhfleisch kr. Kalbfleisch 7 kr. Hammelfleisch kr. Schweinefleisch, unabgezogen 12 kr. abgezogen 11 kr.

Stadtschultheißenamt Calw. Schnldt.